

**Aktuelle STIKO**

20. Okt. 2023

Praxisinfo

# Alarmstufe Rot: Hepatitis-A-Viren auf Tiefkühl-Erdbeeren

Durch Tiefkühlung (TK) werden nicht nur Lebensmittel, sondern auch mögliche virale Kontaminationen konserviert. Der erfrischende Smoothie, die gesunde Beigabe zum Joghurt oder die leckere Obsttorte können so zum Risiko werden. Zuletzt meldete das RKI einen Ausbruch, der auf TK-Erdbeeren zurückging. Warum TK-Beeren Wiederholungstäter sind und was Sie Ihren Patientinnen und Patienten raten sollten.

Lesedauer: ca. 3 Minuten

Diese Informationen richten sich an medizinische Fachkreise in Deutschland und werden präsentiert von:



Ihre Ansprechpartnerin bei GSK



Janina Weiss

Product Manager

Vaccines

GlaxoSmithKline

GmbH &amp; Co. KG

[janina.x.weiss@gsk.com](mailto:janina.x.weiss@gsk.com)[gsk.com](http://www.gsk.com)



---

Dieser Beitrag wird Ihnen präsentiert von



---

## Hepatitis-A-Ausbruch: 10 Bundesländer betroffen

Es begann im Januar 2022: Insgesamt 8 Fälle aus Hessen und Bayern meldete das Konsiliarlabor HAV in Regensburg an das Robert Koch-Institut (RKI) – mit identischer Hepatitis-A-Virus(HAV)-Genotyp-IB-Sequenz. Keiner der Betroffenen war zuvor verreist. Schnell fiel daher der Verdacht, auch aufgrund der überregionalen Verteilung, auf eine Übertragung durch kontaminierte Lebensmittel. Das RKI rief die Landesgesundheitsbehörden dazu auf, Proben von Personen mit HAV-Infektionen an das Konsiliarlabor zu schicken. In der Folge konnten dem Cluster insgesamt 55 sequenzbestätigte und 4 wahrscheinliche Fälle aus 10 Bundesländern

### Kostenlose Impfhotline

Für medizinische oder allgemeine Anfragen zu unseren verschreibungspflichtigen Produkten, erreichen Sie uns telefonisch von 8:00 bis 17:00 Uhr unter:

---

+49 (0)800 1 22 33 55 (gebührenfrei)

---

Kontaktformular:

[www.gsk-kontakt.de](http://www.gsk-kontakt.de)

### Aktuelles

[Aktuelle STIKO Empfehlungen Schutzimpfungsrichtlinie](#)  
[Alle GSK-Impfstoffe in der Übersicht](#)  
[Impfkalender im europäischen Ausland](#)  
[Impfkalender in 20](#)

zugeordnet werden (Stand: 08.09.2023). 43 davon wurden als Primärfälle eingeordnet, 16 als Sekundärfälle. 38 der 55 Infizierten mit Sequenzbestätigung mussten aufgrund der Erkrankung hospitalisiert werden.<sup>1</sup> Dies entspricht einer Hospitalisierungsrate von 69 %.

In fast allen Fällen (92,9 %) konnten Informationen zu im Inkubationszeitraum (15–50 Tage vor Erkrankungsbeginn) verzehrten Lebensmitteln an das RKI ermittelt werden. Mehr als die Hälfte davon wurde mithilfe eines seit 2023 verfügbaren strukturierten Fragebogens befragt. Im Fokus standen dabei gefrorene oder getrocknete Lebensmittel, die in der Vergangenheit bereits mit Ausbrüchen assoziiert wurden. Dazu gehören – neben gefrorenem Obst – Datteln, Meeresfrüchte und getrocknete Tomaten. Durch die gezielte Abfrage konnte der Verdacht auf TK-Erdbeeren als wahrscheinliches Vehikel eingegrenzt werden.<sup>1</sup>

[Sprachen](#)

**Aktuelle Liefersituation**

Hier finden Sie alle aktuellen

Informationen zur

**Liefersituation**

**unserer Impfstoffe:**

[www.gskpro.de](http://www.gskpro.de)

**Links**

[www.gsk-](http://www.gsk-arbeitsmedizin.de)

[arbeitsmedizin.de](http://www.gsk-arbeitsmedizin.de)

[www.fit-for-travel.de](http://www.fit-for-travel.de)

[www.gesundes-](http://www.gesundes-kind.de)

[kind.de](http://www.gesundes-kind.de)

[www.gskpro.de](http://www.gskpro.de)

[www.impfakademie.](http://www.impfakademie.de)

[de](http://www.impfakademie.de)

[www.impfakademie.de](http://www.impfakademie.de)

**Einloggen**

HAV weist eine hohe Stabilität unter Lagerung

Loggen Sie sich jetzt ein, um das gesamte coliquio-Angebot nutzen zu können!

**Hinweis für Links auf dieser**

[Start](#)

[News](#)

[Wissen](#)

[Forum](#)

[Fortbildungen](#)

Hepatitis-A-Erkrankungen folgen können, die diesem Ausbruchsgeschehen zuzuordnen sind.<sup>1</sup>

Über die auf dieser Website enthaltenen Links verlassen Sie das Angebot von GlaxoSmithKline. Auch wenn wir große Sorgfalt darauf



Neben HAV fanden sich in der Vergangenheit auch immer wieder Noroviren auf TK-Beeren. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) rät daher dazu, TK-Obst vor dem Verzehr stets zu erhitzen (Kerntemperatur > 90 °C). Besonders gefährdete Gruppen, wie Kleinkinder, Ältere, Menschen mit Immundefizienz und Schwangere, sollen laut Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) „Tiefkühlbeeren in jedem Fall nur ausreichend (Kerntemperatur > 90 °C) erhitzt verzehren“.<sup>2,3</sup>

Der Grund: Mit dem Alter nimmt der Anteil fulminanter oder letaler Hepatitis-A-Verläufe zu. Auch wenn eine Vorerkrankung, z. B. Hepatitis B oder C, vorliegt, werden diese häufiger beobachtet.<sup>4</sup> Zu den Folgen einer Hepatitis A können schwere Leberschäden bis hin zur Transplantation gehören. Personen, die im Rahmen einer Reise gegen Hepatitis A geimpft wurden, sind zumindest gegen HAV-Infektionen weitgehend geschützt.<sup>5</sup>

verwenden, Ihnen qualitativ gute Links anzubieten, machen wir uns die Inhalte dieser Seiten ausdrücklich nicht zu eigen und übernehmen für die Inhalte der verlinkten Seiten keine Gewährleistung.  
PM-DE-MLV-WCNT-190006,  
Aug21

## Wiederholungstäter TK-Beere: Auszug vergangener

# Ausbrüche

## **Erst Schweden, dann Österreich, dann**

**Deutschland:** Insgesamt 34 Fälle konnten von Juni bis September 2018 in Schweden und Österreich auf einen HAV-Subgenotypen zurückgeführt werden. Als wahrscheinliches Vehikel wurden TK-Erdbeeren eines bestimmten Produzenten identifiziert. Kaum war das Infektionsgeschehen in den beiden Ländern unter Kontrolle, wurden in Deutschland erste Fälle verzeichnet. Der Ausbruch lief hierzulande in zwei Wellen ab: Eine davon 2018 mit 30 Fällen in 11 Bundesländern und eine 2019 mit weiteren 33 Fällen, die überwiegend in Berlin und Brandenburg lokalisiert wurden.<sup>6</sup>

## **Großer Ausbruch betrifft mehrere EU-Länder:**

Zwischen Januar 2013 und August 2014 wurden 1.589 HAV-Infektionen (Subgenotyp IA) aus mehreren europäischen Ländern gemeldet – der Großteil entfiel auf Italien. Deutschland, Irland und Norwegen waren mit jeweils 30 Meldungen die Länder mit den zweitmeisten Infektionen. Als Vehikel wurden gemischte TK-Beeren vermutet, die möglicherweise kontaminierte Brombeeren oder Johannisbeeren enthielten. Eine genaue Rückverfolgung war allerdings aufgrund der Komplexität des europäischen TK-Beeren-Marktes nicht möglich.<sup>7</sup>

**Mit Werbebildern auf Spurensuche:** 2017 kam es zu einem Hepatitis-A-Ausbruch mit 14 bestätigten Fällen in den Niederlanden. Das Ursprungsland

konnte schnell ausgemacht werden – gefrorene Himbeeren oder Brombeeren schienen aufgrund einer ersten Abfrage als Vehikel wahrscheinlich. Alle Betroffenen hatten Filialen derselben Supermarktkette besucht. Zur Identifizierung der möglicherweise kontaminierten Beeren wurden den Erkrankten daher 24 Produktfotos gezeigt, die die Supermarktkette auf ihrer Website nutzte. Darunter gefrorene Beeren, Säfte, Smoothies, Dressings und Joghurt-Drinks. 92 % der Erkrankten hatten einen gefrorenen Himbeer-/Blaubeer-Mix konsumiert. Die darin enthaltenen Himbeeren konnten schließlich als wahrscheinliches Vehikel identifiziert werden.<sup>8</sup>

---



Von einem Marktbesuch mit Folgen, einem Frühstücksbuffet mit Risikofaktor sowie einer vermeintlichen Familiensache lesen Sie im Beitrag [„Hepatitis A: 3 unerwartete Übertragungswege“](#), der 3 weiteren Hepatitis-A-Ausbrüchen in Deutschland auf den Grund geht.

---